

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-01-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Januar 1959

Liebe Frau Adelina Meinert, -

nun bin ich es, die wegen langen Schweigens um Verzeihung zu bitten hat. Aber so glücklich wie Sie, die Sie Ihre "Asiatische Grippe" so jugendlich überstanden, bin ich nicht und laboriere nun seit Monaten schon - weniger an den Folgen meines gebrochenen Fusses, als an einer ~~leidigen~~-langwierigen Krankheit, die sich "Progressive Atrophie" nennt, und sowohl in den Knochen, wie auch in sämtlichen Sehnen ~~und~~ Muskeln ihren Sitz hat und bis auf weiteres behauptet. Eine siebenwöchige Injektionskur mit Frischzellen (ich absolvierte sie in Wien), hat den ersehnten Erfolg auch noch nicht gebracht: doch meint der Arzt, es werde hier, in guter Luft und freundlicher Umgebung, eine gewisse Besserung fast sicher eintreten, und Ende des Monats soll ich neuerdings nach Wien, um weiterhin behandelt zu werden.

Mich kränkt die Krankheit, vor allem wegen der Verzögerung, die meine T.M.-Biographie durch sie erfährt. Dass aber auch solche Unannehmlichkeiten, wenn man sie schon hinzunehmen hat, immer im falschesten Augenblick auftreten müssen! Doch bin ich in Gedanken viel bei der geplanten Arbeit und daher vielleicht dennoch imstande, sie, zumindest vorbereitend, ein wenig zu fördern.

Ihnen, lieber Frau Meinert, jedenfalls den herzlichsten Dank für Ihre Bereitschaft, mir behilflich zu sein. Es bleibt dabei: sobald ich irgend kann, komme ich nach Lübeck.

Bis dahin meine freundlichsten Grüsse und besten Wünsche fürs Neue Jahr.

Die Ihre:

